

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1913

13.5.1913 (No. 128)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 128

Dienstag, den 13. Mai 1913

156. Jahrgang

Expedition:
Kar. Friedrich-Str. 14 (Fernsprech-
anschl. Nr. 951, 952, 953, 954), wofür auch
Anzeigen in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P;
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 67 P
Einrückungsgebühr: die 6mal gepaltene Zeitzeile oder deren Raum 25 P Briefe und Gelder frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keine
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog
haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Hofoffi-
zianten Heinrich Kraßmann in Karlsruhe die unter-
tänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum
Tragen des ihm verliehenen Königlich Preussischen All-
gemeinen Ehrenzeichens in Silber und dem Hofkassieren
Eugen Kopp daselbst die gleiche Erlaubnis für die König-
lich Preussische Kronenordenmedaille zu erteilen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staats-
Eisenbahnen vom 8. Mai 1913 wurde Oberstationskon-
trollleur Adolf Krenks in Durmersheim nach Haslach
versetzt.

Die im Jahre 1913 abgehaltene Werkmeisterprüfung
für den Hochbautechnischen Dienst haben die nachstehend
genannten Kandidaten ordnungsmäßig bestanden und
hierdurch gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung
vom 8. Dezember 1883 das Prädikat „Werkmeister“ er-
langt:

- Friedrich Bähler von Eigeltingen,
 - Joh. Jakob Bender von Wiesloch,
 - Zulius Berger von Palmbach,
 - Robert Wittighofer von Söllingen,
 - Adam Gaber von Büßelsachsen,
 - Lambert Adolf Hirtler von Neuershausen,
 - Johannes Huber von Hofloch,
 - Josef Kern von Neudorf,
 - Gustav Adolf Koch von Offenburg,
 - Wilhelm Kemele von Dornheim,
 - Ludwig Lingg von Leimen,
 - Karl Wilhelm Meier von Durlach,
 - Karl Hermann Meiser von Karlsruhe,
 - Karl Niebe von Hilzingen,
 - Josef Schickinger von Winden,
 - Joh. Georg Schneider von Buggingen,
 - Gustav Schneider von Grünwinkel,
 - Jos. Philipp Schulz von Weinheim,
 - Friedr. Philipp Stephan von Eppelheim,
 - Albert Sütterle von Zell i. W.,
 - Christoph Both von Heidelberg.
- Karlsruhe, den 9. Mai 1913,
Großh. Ministerium des Innern.
Der Ministerialdirektor:
Weingärtner. Dr. Bader.

Gewinnauszug

der
**2. Preussisch-Süddeutschen
(228. Königlich Preussischen) Klassenlotterie**
6. Klasse 2. Ziehungstag 10. Mai 1913

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne
gefallen, und zwar je einer auf die erste und die zweite Nummer
in den beiden Verteilungen I und II.

(Ohne Gewähr v. S. A. u. F.)

In der Vormittags-Ziehung wurden Gewinne über
240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 30 000 M. 168039
2 Gewinne zu 15 000 M. 15248
4 Gewinne zu 10 000 M. 2958 17186
14 Gewinne zu 5 000 M. 6169 19868 45426 60482
61662 92390 196871

92 Gewinne zu 3 000 M. 14137 26817 33957 42914
43805 62441 66168 67187 64229 64306 65336 69784
72090 73303 78038 80498 86525 90761 94751 96556
98909 104206 109221 113333 127521 127749 129546
141211 149072 149688 152085 152267 155955 162781
170014 172028 172676 175398 179023 180274 187020
187662 202369 208396 224257 228451

142 Gewinne zu 1 000 M. 1983 5793 8990 22189
24197 24612 30774 36423 36665 39388 41864 46856
48052 50312 50955 59519 60474 60504 67083 71415
75613 76434 77043 78081 80169 80736 81918 83955
84697 91764 91833 93985 94693 96370 97452 115060
116852 118976 121894 122468 127137 135205 135561
138321 137932 139765 141507 143201 147251 151508
152959 152964 156866 164776 165390 165752 168798
168621 176578 179802 181550 184750 187491 207582
211845 212691 217502 218855 228058 229285 233293

166 Gewinne zu 500 M. 2305 4371 6143 7680
7766 10883 12183 14438 22535 29891 35034 37660
88129 44187 48904 51160 52629 53962 54253 54587
60879 63494 71387 80304 84270 92749 92946 93569
95737 97964 98887 102402 102811 109099 114548
114747 116563 116828 119962 121083 128721 129217
129393 129625 132465 137819 138687 140687 143671

145605 146998 146988 149362 152147 152203 152778
156519 156597 162389 162872 163490 165795 165982
166887 169510 177261 181166 181229 182502 184856
185864 187335 189007 192967 194651 195802 197651
199741 200543 203816 213451 225942 232405

In der Nachmittags-Ziehung wurden Gewinne über

240 M. gezogen:

2 Gewinne zu 10 000 M. 217421
6 Gewinne zu 5 000 M. 91705 119589 230190
88 Gewinne zu 3 000 M. 4823 15893 18739 19454
21177 27298 30801 46553 49422 54516 64319 66209
68289 69642 69833 71171 90600 96772 106155 111787
130533 138415 139124 139888 147193 153753 164015
166802 170726 179938 180003 181019 184572 184668
188906 190129 201898 202674 204330 212443 213387
215641 215703 232021

150 Gewinne zu 1 000 M. 1843 4093 26057 29711

81210 38984 41396 48319 56031 63987 68147 70844
71433 76529 77795 80314 86628 90336 90769 91386
92864 96377 96926 100031 100249 102019 102432
108965 109102 118542 122287 123861 125991 126289
128793 128949 129046 132799 138157 138418 142587
146963 147149 148407 148569 150783 152578 169434
169585 170680 176347 177508 178553 179372 181191
182922 183298 184419 185378 186678 188833 190561
192796 193801 193944 194445 198818 201016 207596
210238 215516 222370 222622 230635 231429

190 Gewinne zu 500 M. 5023 7489 8103 14691

19614 20980 21667 22165 23405 23646 25329 27117
38049 35436 37107 37360 41009 41730 43142 48527
52222 54640 56968 57401 57772 59614 63343 65520
67212 73590 73747 82699 84194 85739 85783 88313
88611 91717 93287 100552 101093 104878 107640
110292 111441 112450 112811 113628 117300 118279
122948 130337 131389 138998 141149 142499 145589
145997 146444 147344 150748 151706 152026 158081
161182 163518 164909 165140 166430 169691 172256
174290 175572 175829 178308 179156 185272 190584
197523 197999 199440 200953 201556 203779 208933
212682 219020 219601 221910 221908 226360 227657
230642 230706 230989

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 13. Mai.

Vor dem Friedensschluß.

* Gemäß dem von dem Vertreter Montenegros und
den Admiralen des internationalen Geschwaders unter-
zeichneten Protokoll wird die Räumung Skutari am
Mittwoch nachmittags um 2 Uhr erfolgen.

Behufs Feststellung der Ursachen des im Bazar von Sku-
tari ausgebrochenen Brandes wurde, einer amtlichen Mel-
dung aus Cetinje zufolge, eine strenge Untersuchung an-
geordnet. Etwa 12 Personen, die verdächtig erscheinen,
den Brand gelegt zu haben, sind verhaftet worden.

Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Skutari wur-
den die zur Befehung von Skutari bestimmten Matro-
senabteilungen der Blockadeflotte am Sonntag in San
Giovanni di Medua gelandet.

St. Petersburg, 12. Mai. Das Protokoll der Kon-
ferenz zur Beilegung des bulgarisch-rumänischen Streit-
falles ist unterzeichnet worden.

Sofia, 12. Mai. Die Antwortnote der Verbündeten ist
heute vormittags überreicht worden. Darin werden für
die Friedenskonferenz in London dieselben Friedensde-
legierten ernannt wie für die erste Friedenskonferenz.
In Regierungskreisen wird erklärt, daß die bulgarische
Regierung jede Aktion, die den Verzögerungen und Ver-
schleppungen ein Ende setzen könne, günstig aufnehmen
und ihren ganzen Einfluß ausbieten werde, um jedem
neuen Verschleppungsversuch vorzubeugen, da das Land
entschieden den sofortigen Friedensschluß wünsche.

Salonik, 13. Mai. Im Laufe der Gefechte, die sich im
Anschluß an die Wiederbesetzung von Brevista durch die
Bulgaren zwischen den Bulgaren und griechischen Trup-
pen entspannen, hatten die Griechen 14 Tote und 32
Verwundete, die Bulgaren hatten rund 300 Tote und
Verwundete. Die Griechen und Bulgaren drückten sich ge-
genseitig ihr Bedauern über die Vorfälle aus und kamen
überein, eine gewisse Kommission zu bilden, die eine neu-
trale Zone zur Vermeidung neuer Konflikte abgrenzen
soll.

Politische Übersicht.

Die Veteranenbeihilfe an ehemalige Franzosen.

* Der von den verbündeten Regierungen vorgelegte und
im Reichstag angenommene Gesetzentwurf, betreffend die
Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer, nimmt

auch für diejenigen Reichsangehörigen die Gewährung der
Veteranenbeihilfe in Aussicht, die infolge ihrer früheren
Staatsangehörigkeit in französischen Diensten in oder vor
den Jahren 1870/71 an kriegerischen Unternehmungen
Frankreichs teilgenommen haben. Diese Bestimmung ist
in der Tagespresse Angriffen begegnet, sicherlich zu un-
recht.

Das Deutsche Reich hat, wie die „Neue politische Korre-
spondenz“ schreibt, in dem Frankfurter Friedensvertrage
auch die Zahlung der Militärpersonen der vor 1870/71
pensionierten ehemaligen französischen Militärpersonen,
soweit sie 1870/71 Deutsche geworden sind, übernommen.
Diejenigen Elsaß-Lothringer, welche im französischen
Heere den Feldzug 1870/71 mitgemacht haben und in der
Folge deutsch geworden sind, können bereits nach dem
Gesetze vom 22. Mai 1895, Artikel III, § 5, die Veteranen-
beihilfe beziehen, und zwar um deswillen, weil sie von
dem Staate, dem sie früher angehörten, nachdem sie
Deutsche geworden sind, nichts mehr zu erwarten haben.
Diese Erwägung trifft in gleicher Weise auf die Kreise zu,
die jetzt in das Veteranenfürsorgegesetz neu aufgenommen
sind. Es würde für die reichsangehörigen früheren
Kriegsteilnehmer hart sein, wenn sie um deswillen jeder
Fürsorge als Veteranen entbehren sollten, weil das Ge-
biet, als dessen Staatsangehörige und für welches sie
früher gefochten haben, später dem Reiche einverleibt wor-
den ist. Das Reich wird sich billigerweise auf den Stand-
punkt stellen müssen, daß es sich auch hier um Kriegs-
dienste handelt, die die Krieger ihrem Vaterland geleistet
haben.

Aus dieser Erwägung heraus sind den betreffenden
ehemaligen französischen Soldaten aus den Kriegen vor
1870/71 bereits bisher aus Elsaß-Lothringischen Landes-
mitteln Beihilfen in Höhe von 80 M. jährlich gezahlt
worden. Entsprechend der angeführten Übernahme der
Pension für die ehemaligen französischen Militärpersonen
auf das Reich und dem Vorgang in § 23 des Reichsgesetzes
vom 31. März 1901 betreffend Versorgung der Kriegs-
invaliden und Kriegshinterbliebenen war es folgerichtig,
auch die Kriegsteilnehmerfürsorge des Reichs, wie ge-
sehen, zu erweitern.

Die Tagung des Jungdeutschlandbundes in Berlin.

* Am Donnerstag fand in Berlin im Landeshause der
Provinz Brandenburg eine Tagung der Bundesleitung
und des Ausschusses des Jungdeutschlandbundes statt.
Es wurde eine Kommission eingesetzt, die bei einem
engeren Zusammenfluß der neuen Gründungen die er-
forderlichen Grundlagen schaffen soll. Ferner wurde ein
Beschluss gefaßt über ein Abkommen mit dem Zentra-
lkomitee der katholischen Junglingsvereinigungen in
Deutschland, das sich dem Bunde korporativ anschließen
will. Nach der Erstattung des Rapportes, der eine
günstige finanzielle Lage des Bundes ergab, wurde dem
Geschäftsführer, Generalmajor z. D. Jung, Entlastung
erteilt.

Am Freitag fand dann im Landeshause der Provinz
Brandenburg die zweite allgemeine Mitgliederversam-
mlung statt. Generalfeldmarschall Frhr. v. d. Goltz eröff-
nete die Sitzung mit einer kurzen Begrüßungsansprache.
Er konnte die erfreuliche Mitteilung machen, daß der
Bund im steten Wachsen sei und daß sich jetzt schon etwa
500 000 Jungen unter die Fahnen des Bundes geschart
hätten. Generalmajor z. D. Jung ergriff dann das
Wort zu dem Bericht über die Tätigkeit des Bundes im
letzten Jahre. Viele neue Ortsgruppen hätten sich ge-
bildet. 1 000 000 Jungen haben an den Übungen teil-
genommen und Tausende von jungen Offizieren ihren
freien Sonntag geopfert, um mit der Jugend hinaus zu
ziehen in Wald und Feld. Weiter berichtete dann Ge-
neralmajor Jung über die Unfallversicherung der Ju-
gendlichen und ferner über die Bundeszeitschrift „Jung-
deutschland“ sowie über die kürzlich abgehaltenen Führer-
kurse. In der Militärturnanstalt und in den Kadetten-
anstalten wurden im letzten Jahre Vorträge über natio-
nale Jugendpflege gehalten, um besonders geeignete
Kräfte für den Bund zu gewinnen. Der Redner erzählte
dann noch von der Entsendung der 50 Jungen nach
Stockholm zu den olympischen Spielen und teilte mit,
daß am 8. Juni, dem Tage der Guldbildung der Jugend
vor dem Kaiser, eine ganze Anzahl von Jungen aus ganz
Deutschland nach Berlin gebracht werden sollen, um an
der Guldbildung teilzunehmen. Eine solche Zusammen-

führung der Jugendlichen aus den verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches fördere die Kameradschaftlichkeit. Der Redner betonte dann, daß das Verhältnis zu der deutschen Turnerschaft ein sehr gutes sei. Beide sollten in gemeinsamer Arbeit die deutsche Jugend nach dem gefestigten Ziele führen. Die Stellung des Bundes zur staatlichen Jugendpflege Preußens sei ebenfalls eine sehr gute. Es müßten alle ernstesten Schwierigkeiten zwischen dem Kultusministerium und dem Bunde vermieden werden, da solche von den schwersten Folgen für den Bund sein könnten. Die Sozialdemokratie erblickte in dem Bunde ihren schlimmsten Gegner. Von sozialdemokratischer Seite wurde eine große Anzahl von Klagen erhoben über die Beschädigung der Mitglieder des Bundes an Wald und Fluß. Eine Prüfung der Klagen hat ergeben, daß der größte Teil der Beschwerden unberechtigt ist. Andererseits aber sind berechtigte Klagen von Oberförstern eingegangen, die ihrerseits die Bestrebungen des Bundes unterstützen. Die Jugendlichen dürfen nur unter Führung von Erwachsenen üben, um solche Vorkommnisse zu vermeiden, besonders auch bei Gruppen, die nachts unterwegs sind. Der Redner schloß dann mit dem Wunsche, daß das Mißtrauen gegen den Bund schwinden und dieser sich weiter gut entwickeln möge.

Zu der Aussprache richtete Oberleutnant Stähle an den Vorstand die Anfrage, wie man sich dazu zu stellen habe, wenn Angehörige des Jungdeutschlandbundes, die Gesellen würden, aus Zwang den sozialdemokratischen Gewerkschaften beitreten müßten. Er habe, da es sich um einen Zwang handelte, nichts dagegen einzuwenden gehabt, aber die Gewerkschaftler verlangten dann auch sofort, daß die jungen Leute aus dem Bunde austreten sollten. Man lasse sie an ihrer Arbeitsstelle nicht in Ruhe, und es sei seinen Bemühungen schließlich gelungen, den Leuten andere Arbeitsstellen zu verschaffen, wo man sie in Frieden lasse. Zum Schluß ergriff Erz. v. Biffing das Wort. Er berichtete von einem Fall, daß eine große Anzahl junger Gewerkschaftler in den Bund eingetreten sei, teils um zu spionieren, teils um die Mitglieder in ihre Gewerkschaften hinüber zu ziehen. Das sei ihnen auch tatsächlich gelungen, denn die besten, ausgezeichneten Jungen verschwanden plötzlich infolge dieser Propaganda. Auch die kirchlich-Dunkelröten Gewerkschaften seien an ihn herangetreten. Er habe sich aber noch nicht zu einer Antwort entschließen können.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten wurde dann die Sitzung geschlossen.

Aus Heer und Marine.

Eine Marineflugschiffabteilung. Das „Marineverordnungsblatt“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, nach der aus dem Luftfahrpersonal der Marine eine Marineflugschiffabteilung mit dem vorläufigen Standort Zohannistal und eine Marinefliegerabteilung mit dem Standort Bügig gebildet wird, die in allen Ausbildungs-, Versuchs- und technischen Angelegenheiten unmittelbar dem Staatssekretär des Reichsmarineamts, in allen anderen Angelegenheiten dem Inspekteur der Küstenartillerie und des Minenwesens und weiterhin dem Chef der Marinestation der Nordsee unterstellt sein soll. Als Zeitpunkt ihrer Bildung ist der 1. Juni festgesetzt worden. Die Mannschaften tragen an der Dienstbekleidung und den Gradabzeichen ihrer bisherigen Marine- teile Mühenbänder mit für das seemännische Personal in Gold, für das technische in Aluminium gewirkter Aufschrift: „Marineflugschiffabteilung“ und „Marinefliegerabteilung“.

Die Hochzeitsfeier am Kaiserhof. Das Wiener „Fremdenblatt“ schreibt: In den Blättern finden sich Meldungen, denen zufolge Erzherzog Franz Ferdinand sich zur Teilnahme an den Hochzeitsfeierlichkeiten am Deutschen Kaiserhofe nach Berlin begeben wird. Wie wir erfahren, entsprechen diese Nachrichten nicht den Tatsachen. Der höfischen Gepflogenheit gemäß werden an diesen Familienfeste nur Verwandte des Brautpaares teilnehmen.

Das bayerische Prinzregentenpaar traf am Samstag um 10 Uhr 15 Min. vormittags in Zweibrücken ein. Unter dem Jubel der Bevölkerung nahm der Einzug der hohen Herrschaften den programmatischen Verlauf. Um 12¼ erfolgte die Weiterfahrt nach Birmansfeld, wo das Prinzregentenpaar ebenfalls mit Begeisterung begrüßt wurde. Um 5½ Uhr trafen die Herrschaften wieder in Eckenföben ein.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz betr. Feststellung des Reichshaushaltetats und des Haushaltetats der Schutzgebiete für 1913.

Ein Besuch des Staatssekretärs v. Jagow in Wien. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet, wird der Staatssekretär von Jagow voraussichtlich in der Woche nach dem Feste den alsbald nach seinem Amtsantritt in Aussicht genommenen Besuch in Wien ausführen, um sich mit dem Leiter der auswärtigen Politik Österreich-Ungarns, Grafen Berchtold, bekannt zu machen.

Zeitungsstimmen.

Das wachsende Interesse der Reichstagsabgeordneten an den Angelegenheiten unserer auswärtigen Politik begrüßt die „Frankf. Ztg.“ in folgenden Sätzen:

„Der Reichstag lernt allmählich, auch mit den Angelegenheiten unserer auswärtigen Politik sich sachgemäß zu beschäftigen. Jahrzehntlang hat er diesen Fragen vollkommen hilflos gegenüber gestanden. Es gab natürlich immer Debatten

beim Etat des auswärtigen Amtes, aber selten hatte einer der Volksvertreter etwas zu sagen, was von solchen, die internationale Politik berufsmäßig verfolgen oder aktiv in ihr tätig sind, ernst genommen werden konnte. Das auswärtige Amt stand praktisch außerhalb der parlamentarischen Kontrolle. Dieser Zustand wurde sogar für naturgemäß erklärt. Das ist aber tatsächlich nicht. Laufende Verhandlungen entziehen sich in der Regel der Einmischung und zuweilen auch der Beurteilung des Außenstehenden. Aber fast alle internationalen Vorgänge, die auch nur einigermaßen abgeschlossen sind, stehen der Kritik derer offen, die sich regelmäßig mit internationalen Fragen beschäftigen. Die Diplomatie ist stets bemüht gewesen, allen Außenstehenden mögliche Geheimnisse vor dem Schleier ihrer Geheimnisse einzupimpfen. Man kann diese Bemühung aus dem menschlichen Bedürfnis nach Ellenbogenfreiheit und nach — Bequemlichkeit verstehen, aber man braucht sich dadurch nicht imponieren zu lassen. Die wirtlichen und wesentlichen Geheimnisse der auswärtigen Politik sind sehr viel feltener, als uns glauben gemacht werden soll. Wer zeitweise Gelegenheit gehabt hat, hinter diesen Schleier zu blicken, oder wer die Bücher der Geschichte unter diesem Gesichtspunkt einmal nachgeprüft hat, der weiß, daß jeder vernünftige und gebildete Mensch, wenn er die Vorgänge der auswärtigen Politik regelmäßig und gründlich verfolgt, genau so urteilsfähig und tatsächlich genau so gut Sachmann auf diesem Gebiete sein kann wie irgendein Diplomat oder ein Geheimrat im auswärtigen Amt. Daran hat es allerdings im Reichstage bisher sehr gefehlt, an Mitgliedern, die sich die regelmäßige und gründliche Beschäftigung mit Auslandsfragen gleichsam zum parlamentarischen Beruf machen. Es scheint aber in dieser Beziehung jetzt besser zu werden. Das wachsende Interesse der ganzen Bevölkerung an diesen Dingen hat naturgemäß auch die Volksvertretung beeinflusst, und daneben darf die deutsche Presse das Verdienst in Anspruch nehmen, durch jahrelange fortgesetzte Mahnung und Kritik den Reichstag zur Erfüllung seiner Pflichten auch auf diesem Gebiet erzo-gen zu haben. Sie hat ihm gleichzeitig ad oculos demonstriert, wie schwach begründet sein Respekt vor den Altenschränken und Geheimnissen gewesen ist.“

* Ausland.

Prag, 9. Mai. Die heutige Volksversammlung der deutschen Abgeordneten in Böhmen beschloß eine feierliche Kundgebung an das deutsche Volk in Böhmen, in der im Hinblick auf die nunmehr fünfjährigen Ausgleichsverhandlungen nochmals die deutschen Forderungen wiederholt werden und das Festhalten an diesen Forderungen versichert wird. Das Verhalten der Regierung gegenüber werde von ihrer Stellung zu den deutschen Forderungen abhängen und die Abgeordneten würden sich von dieser Stellung durch keine Rücksichten abbringen lassen. Der Aufruf appelliert schließlich an die Gemeinbürger-schaft der Deutschen in ganz Österreich und an die deutsche Bevölkerung Böhmens zum Kampfe um die Selbstbestimmung Deutsch-Böhmens.

Paris, 9. Mai. Der „Excelsior“ beschäftigt sich mit der Frage, ob Spanien gegebenenfalls den Franzosen einen nennenswerten militärischen Beistand leisten könnte, und gelangt zu dem Schluß, daß Spanien zwar in der Lage sei, Frankreich 150—200 000 Mann zu liefern, aber diese Truppen würden erst so spät auf irgend einem Kriegsschauplatz erscheinen können, daß diese Hilfeleistung sehr von ihrer Wirksamkeit einbüßen müßte.

Paris, 12. Mai. Der Madrider Korrespondent des „Gaulois“ behauptet, König Alfons habe während seines Pariser Aufenthaltes dem Präsidenten Poincaré in un-zweideutiger Weise und wiederholt das Anerbieten gemacht, in Verhandlungen über eine Entente cordiale zwischen Frankreich und Spanien einzutreten. Der König habe hinzugefügt, daß sein Entschluß feststehe und daß Frankreich die Pyrenäen-Grenze von Truppen entblößen könne. Der „Gaulois“ meint in einer redaktionellen Bemerkung, daß diese Nachricht wohl etwas zu kategorisch gefaßt, ihrem Wesen nach aber durchaus richtig sein dürfte. Es sei nunmehr eine beschlossene Sache, daß Spanien in die Triple-Entente eintrete. — Der häufig vom Duai d'Orsay inspirierte „Petit Parisien“ sagt, es sei vorläufig zweifelhaft, ob Spanien in die Entente eintrete, doch blieben für die Zukunft alle Hypothesen gestattet, jedenfalls sei eins sicher, daß alle maßgebenden Persönlichkeiten in Frankreich und Spanien für eine wirtschaftliche Annäherung gewonnen seien.

Paris, 12. Mai. In der Stadt Paris streifen 804 Wäckergefallen von 4004, in den Vororten 335 von 1472.

Madrid, 11. Mai. Der König und die Königin sind heute vormittag hier eingetroffen und haben sich, von der Bevölkerung lebhaft begrüßt, in das Palais begeben.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. Mai.

Zu den Landtagswahlen.

oc. Der Landesverband der jungliberalen Vereine Badens tagte über Pfingsten in Singen. Zur Frage der kommenden Landtagswahlen sprach sich die Landesversammlung dahin aus, daß das mit der Fortschrittlichen Volkspartei geschlossene Abkommen gebilligt wurde.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zum Postamtwärter: Otto Calmege in Forstheim; zum Telegraphenamtwärter: Wilhelm Wetterauer in Mannheim; zu Telegraphengehilfen: Mathilde Bank, Paula Braun, Anna Gabel, Berla Gimber, Sophie Schlier, Chlotilde Schred, Luise Widmer in Mannheim. — Etatmäßig angestellt: die Telegraphenassistenten: Otto Kühne, Franz Licht in Mannheim. — Verlesen: die Postassistenten: Joseph Burkhardt von Mannheim nach Heidelberg, August Gerold von Wiesloch nach Karlsruhe, Joseph Goedtler von Mannheim nach Heidelberg, Emil Gerold von Bruchsal nach Karlsruhe, Hermann Köhler von Mannheim-Mheinau nach Karlsruhe, Otto Reiz von Bühl nach Rippoldsau (Bad), Arnold Ritter von Mannheim nach Heidelberg, Friedrich Tröndle von Rippoldsau (Bad) nach Bühl, Otto Illmer von

Weinheim nach Mannheim. — Freiwillig ausgeschieden: die Postgehilfen: Elisabeth Anders, Olga Schmidt in Karlsruhe.

Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum unbefristeten Sprechbereich mit Grev-Doicau (Gruppe Brüssel), Gesprächsgebühr 3 M.; Adelsboden, Adermatt, Champéry, Elgg, Fiesch, Glatfelden, Gildrieden, Jettwald, Kützi (Mehntal), Wassen, Wengen, Gesprächsgebühr 2 M.

Mannheim, 12. Mai. Beim 9. Badischen Sängerbundesfest, über dessen Verlauf wir noch ausführlich berichten werden, erhielten im einfachen Volksgefang für städtische Vereine einen ersten Preis der Gewerbegefangverein Gaggenau und die Liedertafel Ettlingen. Im erschwerten Volksgefang wurden vier erste Preise zuerkannt, nämlich dem Rahnaschneibauer-Gesangverein Durlach, Deutscher Liederkreis Basel, Männergesangverein Forstheim und Concordia Baden-West. Im Kunstgefang wurden mit ersten Preisen die Liedertafel Karlsruhe, der Liederkreis Karlsruhe und Badenia-Karlsruhe bedacht.

oc. Baden-Dos, 13. Mai. Das neue Zeppelin-Luftschiff „Sachsen“ unternahm trotz heftigen Windes am Pfingstmontag nachmittag einen Passagierflug, wobei das Luftschiff auch Karlsruhe überflog.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Potsdam, 12. Mai. Heute vormittag wurde hier bei herrlichem Pfingstwetter das Stiftungsfest des Lehrinfanteriebataillons abgehalten. Das Bataillon unter Oberleutnant Frhr. v. Sumboldt-Dachroben marschierte nach Einholung der Fahnen unter den alten Bäumen an der Südseite des Palais auf und bildete hier ein offenes Viereck, worin der Feldbaltar errichtet war. Es fanden sich ein u. a.: General der Infanterie v. Wolff, General der Infanterie v. Löwenfeld, General der Infanterie v. Plettenberg, die Generale und Stabsoffiziere der Garnison u. v. a. Offiziere, ferner Oberpräsident v. Conrad, Regierungspräsident v. d. Säulenberg, Polizeipräsident v. Stark, Oberbürgermeister Vosberg u. a. Um 11 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin, die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm, Oskar, Friedrich Leopold und dessen Söhne, Prinz Heinrich XXXIII. Reuß j. L., die Prinzessinnen August Wilhelm, Viktoria Luise, Friedrich Leopold und Viktoria Margarete. Nach einem Chor- und Gemeindegesang hielt der Garnisonpfarrer Hosprediger Dr. Vogel eine Ansprache. Der Kaiser schritt darauf die Front ab und nahm den Vorbeimarsch des Bataillons entgegen. Darauf empfing der Kaiser den Prinzen Heinrich XXXIII. Reuß j. L. zur Notifizierung der Thronbesteigung des Fürsten Heinrich XXVII. j. L. Reuß u. nahm ferner eine Anzahl Meldungen entgegen. Inzwischen nahmen die Mannschaften des Bataillons unter den Zelten Platz, wo sie gespeist wurden. Auch die kaiserlichen Majestäten begaben sich zu den Zelten. Der Kaiser brachte ein dreifaches Hurra auf die Arme aus, der kommandierende General Frhr. v. Plettenberg erwiderte mit einem Hurra auf den Kaiser. Die Kapellen der Potsdamer Garderegimenter konzertierten während der Mahlzeit der Mannschaften. Um 1 Uhr war Frühstück bei den Majestäten im Marmoraal.

Eckenföben, 12. Mai. Das Prinzregentenpaar hat sich am Pfingstsonntag um 9 Uhr nach Speyer begeben, wo es nach dem feierlichen Einzug und einem Empfang im Stadthaus dem Dom einen Besuch abstattete und hier einer Pontifikalmesse beiwohnte. Um ¼ 3 Uhr wurde die Rückfahrt nach Eckenföben angetreten. Um 6 Uhr abends fand in der Villa Ludwigshöhe Tafel statt.

Verschiedenes.

Prinz Heinrich-Flug 1913.

Wiesbaden, 11. Mai. In Gegenwart des Prinzen Heinrich von Preußen begann heute früh der Start zum Prinz Heinrich-Flug. Bis 9 Uhr morgens starteten 16 Flieger. Leutnant Weher, der einen alten Apparat benutzte, dessen Typ jetzt nicht mehr gebaut wird, stürzte aus vierzig Meter Höhe ab. Der Apparat und der Motor wurden vollständig zerstört. Durch den weichen Herboden wurde der Sturz so gemildert, daß sich Leutnant Weher nur einen Bruch des linken Unterschenkels zuzog.

Auf der ersten Etappe Wiesbaden—Siegen—Cassel kürzte Leutnant Bierling mit seinem Otto-Jweideder bei Wassenheim ab. Der Apparat des Leutnants Sommer fuhr beim Landen in Siegen gegen eine Barriere und wurde beschädigt.

Cassel, 12. Mai. Heute morgen 8 Uhr waren alle Flieger zum Start bereit. Prinz Heinrich war bereits früh 5 Uhr im Automobil nach Koblenz abgefahren. Das Wetter ist windstill und wenig sichtbar, beginnt aber sich aufzuklären. Die Flieger haben sehr schwieriges Terrain, nämlich das Sauerland mit seinen maulwurfschlagähnlichen Kuppeln zu durchfliegen. Gegen 9 Uhr begann der Start. Sämtliche gestern abend eingetroffenen Flieger stiegen ohne Unfall in der Richtung nach Koblenz auf.

In Koblenz sind bisher gelandet: Ingenieur Thelen um 10 Uhr 35 Minuten, Oberleutnant v. Beaulieu 10 Uhr 42 Minuten, Leutnant Freiberger v. Haller 10 Uhr 46 Minuten und Leutnant Freiberger v. Thüna um 10 Uhr 50 Minuten.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, 13. Mai. Abt. C. 59. Ab.-Vorst. „Stella maris“, musikalisches Schauspiel in 3 Akten von Alfred Kaiser. Anfang ¼ 8 Uhr, Ende gegen ¼ 11 Uhr. (4.50 M.)

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur C. Amend in Karlsruhe.

Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hummel's Haematogen. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hummel.

Den Badischen Behörden empfehlen sich:

Geiger'sche Fabrik G.m.b.H. Karlsruhe i.B.

Spezialfabrikation von Einrichtungs-Gegenständen für Kanalisation u. Abwasser-Kläranlagen



Alle Entwässerungs-Artikel

für Städte, Gemeinden, Schlachthöfe, Kasernen, Truppen-
= Uebungsplätze, Fabriken und sonstige Anstalten. =

Bewährte zuverlässige Konstruktionen. — Solide Ausführung.

Man verlange unser **Original-Fabrikat**, das im Betrieb stets das billigste ist.

Internat. Hygiene-Ausstellung Dresden 1911: „Großer Preis“.

H. Rek

Ingenieur-Bureau und Eisenbetonbau-Unternehmung

Stuttgart **Karlsruhe** Ulm a. D.

Schlosstr. 88 Augartenstr. 6 Söflingerstrasse
Teleph. 5540 Teleph. 2479 Teleph. 962

Telephon 12 **Neu-Ulm** Friedensstr. 9

Projektierung und Ausführung von

Beton- und Eisenbeton-Bauten

für Hoch- und Tiefbau

**Brücken, Wasserbehälter, Silos
Fabrikbauten, Lagerhäuser etc.**

Fundierungen:

Eisenbetonpfähle, Gerammte Betonpfähle, Eisenbetonplatten

Besteigbare Eisenbetonmaste
System Saxonia und Bavaria

Isolierdecken für Stallungen, Kesselhäuser
Brauereien, Papierfabriken

Erste Referenz. Prospekte, Pläne u. Voranschläge auf Ansuchen.

Wasser- } Gewinnung } Versorgung

Schachtbrunnen — Rohrfilterbrunnen

Tiefbohrungen in jeder Weite
Quellerschliessungen, Quelfassungen

projektiert und baut als Spezialität

Wilhelm Reck, Karlsruhe i. B.

Technisches Bureau D.100 Fernsprecher 2271.

Schlauchweberei KARL KRESS

gegr. 1872 Inh.: **Emil Kress, Lahr i. B.** gegr. 1872

Rohe u. gummierte Hanf- u. Flachsschläuche

in seit über 30 Jahren erprobter, gutbewährter Ausführung

Gummi- und Spiralsaug-Schläuche

Verschraubungen und Kupplungen, Ueber-

gangstücke aller Systeme

Hydranten-, Stand- und Strahlrohre

Schlauch- und Hydrantenwagen — Pech- und Wachsackeln.

Rastatter Uniformfabrik Albert Hilbert, Hoflief.

Telephon 100 Rastatt Gegründet 1872

Lieferant staatl. und staatl. Behörden empfiehlt sich in

Uniformen und Ausrüstungsgegen-

ständen für Polizei, Feuerwehr,

Feld- und Waldhüter.

Grosses Lager in Uniformtuchen.

SAK AUFZÜGE und Krane

sind unübertroffen

in Ausführung u.
Betriebssicherheit.

Südd.-Aufzug-u.
Kranbauanstalt
Göppingen.

Trägerlose Hohlkörperdecke

System Wüener.

Deutsches Reichspatent Nr. 240 007. Auslands-Patente.

In Schulen, Villen, Privathäusern und landwirtschaftl. Gebäuden zur

größten Zufriedenheit aller Interessenten ausgeführt. Wirtschaftlich güt-

tigste Materialausnutzung. Zu 20 cm Dicke nur 1 cbm Beton nötig.

Rissfreiheit garantiert. Bleibt absolut frei von Dunst- und Schwitz-

wasser. Ohne Spezialarbeiter herzustellen. Für Spannweiten bis zu

8 m. Ungeziefer-, schwamm- und feuersicher.

Vereinigt sämtliche Vorteile aller anderen Hohl- und Massiv-

decken. Billiger wie Eisenträger-Decken.

Vorprojekte, statische Kostenberechnung unverbindlich zu Diensten.

Man wende sich an:

Dampfziegelei Hedelfingen

Paul Weyhenmeyer, Hedelfingen b. Stuttgart.

Ziegeleien zur Herstellung der Hohlkörper werden in allen Gegenden

nachgewiesen.

Rogg & Co.

Telephon 568 Konstanz Telephon 568

Zentralheizungen.

Lüftungs- und

Trockenanlagen, Rohrleitungen für

industrielle Zwecke

Erste Rastatter Herdfabrik Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer

Rastatt.



Herde für Anstaltsküchen,
Dampfkochanlagen, Spül-
apparate, Spülmaschinen.



Flachziegeldach
mit ges. gesch.
Zink-Latten-
Schutzleiste

Bester Schutz gegen
Ruß, Regen, Schnee,
gegen Flugfeuer und
Sturmbeschädigung.

Verringerter Bedarf
an Dachplatten und
Latten.

Einfaches Eindecken und Umdecken alter Dächer.

Schönstes, bestes u. billigstes Dach der Neuzeit.

Bad. Eisen- und Blechwarenfabrik, Sinsheim - Elsenz.

Maschinenbau-Gesellschaft Heilbronn

in Heilbronn a. N.

gegründet 1857

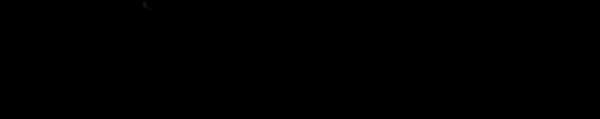
empfiehlt

Dampf-Strassenwalzen

Einzyylinder- und Comp.-und-System.

Strassen-Aufreisser

neuer, bewährter Konstruktion.



Dyckerhoff & Söhne in Mannheim

Portland-Cementfabrik Amöneburg bei Biebrich am Rhein

empfiehlt ihr seit nahezu 50

Jahren bewährtes Fabrikat

unter Garantie für höchste

Festigkeit und unbedingte

Gleichmässigkeit und Zu-

verlässigkeit

Produktion jährlich über 2 Million Faß. — Niederlagen

an allen bedeutenderen Plätzen.

Benedikt Schneider Söhne

Turmuhrenfabrik, Schonach (Bad. Schwarzwald)

Großherzoglich Badische Hoflieferanten

Spezialität: D.808

Turm-, Fabrik- u. Rathausuhren

mit gewöhnlichem u. elektrisch-automatischem Aufzug.

Ausführliche Kataloge gratis. Geschäftsgründung 1862.

Central-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Baden. M.185
Handelsregister eintrag Abt. A Band I. D.3. 130 - Firma Eug. Hoffmann in Doss - Die Firma ist erloschen.
D.3. 148 - Firma Karl Roth, Ofen- und Tonwarenfabrik in Baden - Die Prokura des August Jahn in Doss ist erloschen.
D.3. 255 - Brauerei J. Meier in Baden - Die Prokura des Karl Meier ist erloschen.
Band II D.3. 388 - Firma Sid & Rauber, Zimmergeschäft in Lichtental - Die Firma ist erloschen.
Abt. B Band I D.3. 3 - Singer & Co., Nähmaschinen-Fabrik in Baden - Die Zweigniederlassung in Baden ist erloschen.
Baden, 7. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Bonnendorf. M.166
In das Handelsregister Abteilung A wurde zu D.3. 62 betr. Firma Mag. Wille, Bettmattungen, eingetragen. Die Firma ist erloschen.
Bonnendorf, 2. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. M.186
Handelsregister. Zu B D.3. 9 Karlruher Raff. u. Gementwerke Verghausen G. m. b. H. ist eingetragen. Der stellvertretende Geschäftsführer Wilhelm Ludwig Böller, Privatier in Pforzheim, ist gestorben.
Durlach, 30. April 1913.
Großh. Amtsgericht.

Durlach. M.245
Handelsregister. Eingetragen zu Süddeutsche Röhrenindustrie, Eisenwerk Söllingen, G. m. b. H. in Söllingen. Die Firma ist erloschen.
Durlach, 6. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. M.187
Im Handelsregister B wurde unter D.3. 3 betr. Gesellschaft für Spinnerei & Weberei Ettlingen A. G. in Ettlingen eingetragen. Die Satzung ist am 14. November 1895 neu festgestellt worden. Durch Beschlüsse der Generalversammlung vom 28. März 1901, 31. März 1910, 12. 15. 19 der Satzung über die Besetzung des Aufsichtsrats, Vertretung und Vertretungsbefugnis des Vorstands sowie über die Generalversammlung geändert worden. Generaldirektor Kommerzienrat Friedrich Hummel in Ettlingen ist bezeugt, die Gesellschaft allein zu vertreten.
Ettlingen, 6. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht II.

Freiburg. M.221
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Band I D.3. 123: Firma Gartenbach & Wintert, Freiburg betr.:
Die Gesellschaft ist durch das Ableben des Geschäftsführers Gartenbach aufgelöst.
Der bisherige Geschäftsführer Mineralwasserfabrikant Georg Wintert ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma.
Band V D.3. 185: Firma Anton Belzer, Freiburg ist erloschen.
Band II D.3. 324: Firma Hermann Vorst, Freiburg betreffend:
Inhaberin der Firma ist jetzt Hermann Vorst, Buchhändlers Ehefrau, Johanna geb. Koch, Freiburg.
Hermann Vorst, Freiburg, ist als Prokurist bestellt.
Der Übergang der in dem Betriebe des Geschäftes begründeten Verbindlichkeiten wurde beim Erwerb desselben durch Frau Johanna Vorst ausgeschlossen.
Band IV D.3. 216: Firma Michael Huber, Lehen, ist erloschen.
Freiburg, 8. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. M.247
In das Handelsregister Abteilung A Band III wurde zu D.3. 25 eingetragen: Schwarzwälder Filtermassefabrik Julius Umbach, Kandern. Inhaber: Julius Umbach, Ingenieur-Chemiker in Kandern.
Freiburg, 7. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. M.247
Zum Handelsregister B Band VII D.3. 17 Firma „Schiffsmaschinenbau nach Lenz - Patenten Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 25. April 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Hugo Lenz, Ingenieur, Berlin-Galenssee, ist als Liquidator bestellt.
Die Prokura des Hugo

Freiburg. M.214
Zum Handelsregister Abteilung A Band II D.3. 71 zur Firma Luise Erbe in Heidelberg wurde eingetragen: Die dem Karl Erbe in Heidelberg erteilte Prokura ist erloschen.
Abt. A Band IV D.3. 20: Firma „Franz Raver Loy-

son“ in Heidelberg und als Inhaber: Franz Raver Loyson, Restaurateur in Heidelberg.
Heidelberg, 8. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. M.248
In das Handelsregister B Band I D.3. 63 wurde zur Firma von Barswisch'sches Sägewerk und Holzhandlung, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe, eingetragen: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.
Karlsruhe, 8. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Karlsruhe. M.249
In das Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu Band III D.3. 120 zur Firma G. Schwindt Nachfolger, Rud. Fraehle, Central-Bureau für Vertrieb alkoholfreier Getränke, Karlsruhe: Die Firma ist erloschen.
Zu Band V D.3. 6: Firma und Sitz: Gebr. Palm, Karlsruhe. Persönlich haftende Gesellschafter: Heinrich Palm, Kaufmann, Großhingen, und Alexander Palm, Kaufmann, Karlsruhe. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1913 begonnen. (Eisenwaren en gros.)
Zu Band V D.3. 7: Firma u. Sitz: Samuel Suffer, Hochstetten. Inhaber: Samuel Suffer, Hochstetten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 5. Juli 1894 begonnen. Gesellschaft sind Josef Anton Cäcilius Grämiger und Johann Jakob Grämiger, beide in Hochstetten. Angesehener Geschäftszweig: Stickerfabrikation und Exportgeschäft.
Karlsruhe, 9. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Konstanz. M.235
Handelsregister eintrag A Band III D.3. 131: Die Firma Gebrüder Grämiger in Vagenheid mit Zweigniederlassung in Konstanz. Kollektivgesellschaft nach Schweizer Recht. Die Gesellschaft hat am 5. Juli 1894 begonnen. Gesellschaft sind Josef Anton Cäcilius Grämiger und Johann Jakob Grämiger, beide in Vagenheid. Angesehener Geschäftszweig: Stickerfabrikation und Exportgeschäft.
Konstanz, 8. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. M.215
Ins hiesige Handelsregister Abteilung A Bd. II ist unterm 29. April 1913 eingetragen worden, daß die unter Nr. 46 registrierte Firma Gebrüder Ehret, Drombach, erloschen ist. (Da nicht eintragungspflichtig.)
Lörrach, 29. April 1913.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. M.246
Ins hiesige Handelsregister Abteilung A Band II wurde zu D.3. 60, „Freiherr von Strombed und Keibel, Orttrand, Zweigniederlassung in Kandern“ eingetragen: Der Kommanditist Dr. jur. Otto von Lössle in Eisenach ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Die Gesellschaft ist somit aufgelöst. Der bisherige Geschäftsführer Friedrich Freiherr von Strombed, Fabrikant in Orttrand, ist nunmehr alleiniger Inhaber der Firma.
Lörrach, 6. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Lörrach. M.247
Ins hiesige Handelsregister Abteilung A Band III wurde zu D.3. 25 eingetragen: Schwarzwälder Filtermassefabrik Julius Umbach, Kandern. Inhaber: Julius Umbach, Ingenieur-Chemiker in Kandern.
Lörrach, 7. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. M.138
Zum Handelsregister B Band VII D.3. 17 Firma „Schiffsmaschinenbau nach Lenz - Patenten Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 25. April 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Hugo Lenz, Ingenieur, Berlin-Galenssee, ist als Liquidator bestellt.
Die Prokura des Hugo

Mannheim. M.243
Zum Handelsregister B Band V D.3. 28 Firma „Unionwerke Aktiengesellschaft, Fabrik für Brauerei-Einrichtungen vorm. Heinrich Stöckheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Gebrle & Comp.“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 18. April 1913 soll das Grundkapital um 500 000 M. erhöht werden; diese Erhöhung hat stattgefunden, das Grundkapital beträgt jetzt 3 000 000 M.
Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 18. April 1913 wurde der Gesellschaftsvertrag in § 2 (betr. Interessengemeinschaft), § 3 (entsprechend der Erhöhung des Grundkapitals), § 15 (statt 3000 M. soll es heißen 5000 M.) und § 25c

Mannheim. M.139
Zum Handelsregister B Band VII D.3. 16 Firma „Verwertung von Leuz-Patenten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 25. April 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Hugo Lenz, Ingenieur, Berlin-Galenssee, ist als Liquidator bestellt.
Die Prokura des Hugo

Seidler und die des Ludwig Lichtensteiner ist erloschen.
Mannheim, 5. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. M.139
Zum Handelsregister B Band VII D.3. 16 Firma „Verwertung von Leuz-Patenten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim, wurde heute eingetragen:
Durch den Beschluß der Gesellschafter vom 25. April 1913 ist die Gesellschaft aufgelöst.
Die Gesellschaft wird durch einen Liquidator vertreten. Hugo Lenz, Ingenieur, Berlin-Galenssee, ist als Liquidator bestellt.
Die Prokura des Hugo Seidler und die des Ludwig Lichtensteiner ist erloschen.
Mannheim, 5. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht 3. 1.

Mannheim. M.242
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VIII D.3. 190 Firma „Rummel & Cie.“, Mannheim. Wilhelm Rummel, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1913 begonnen.
2. Band XI D.3. 62 Firma „Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Armbruster & Franke“, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Rudolf Armbruster“. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 6. Mai 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den Gesellschafter Rudolf Armbruster als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Rudolf Armbruster weiterführt.

Mannheim. M.242
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VIII D.3. 190 Firma „Rummel & Cie.“, Mannheim. Wilhelm Rummel, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1913 begonnen.
2. Band XI D.3. 62 Firma „Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Armbruster & Franke“, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Rudolf Armbruster“. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 6. Mai 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den Gesellschafter Rudolf Armbruster als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Rudolf Armbruster weiterführt.

Mannheim. M.242
Zum Handelsregister A wurde heute eingetragen:
1. Band VIII D.3. 190 Firma „Rummel & Cie.“, Mannheim. Wilhelm Rummel, Kaufmann, Mannheim, ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1913 begonnen.
2. Band XI D.3. 62 Firma „Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Armbruster & Franke“, Mannheim. Die Firma ist geändert in: „Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Rudolf Armbruster“. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 6. Mai 1913 aufgelöst und das Geschäft mit Aktien und Passiven auf den Gesellschafter Rudolf Armbruster als alleinigen Inhaber übergegangen, der es unter der Firma Friedrich Heller, Baugesellschaft, Inh. Rudolf Armbruster weiterführt.

Neustadt (Baden). M.188
Zum diesseitigen Handelsregister B D.3. 6 - Preisverein Neustadt Gef. m. b. H. in Neustadt - wurde heute eingetragen: Stammkapital 50 000 M. In der Generalversammlung vom 15. November 1911 wurde der Eingang des § 5 des Gesellschaftsvertrages vom 5. Februar 1910 dahin geändert, daß das Stammkapital um 7000 M. erhöht, mithin auf 50 000 M. festgesetzt wird.
Neustadt (Baden), den 7. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt (Baden). M.189
Zum diesseitigen Handelsregister A Band I D.3. 133 wurde heute eingetragen die Firma: „Wilhelm Winterhalder, Sägewerk und Holzhandlung“ in Echollach. Inhaber ist: Wilhelm Winterhalder, Holzhandler in Echollach.
Neustadt (Baden), den 6. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt (Baden). M.190
Zum diesseitigen Handelsregister A Band I D.3. 6 - Firma: „Berthold Kohler in Neustadt“ - wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Neustadt (Baden), den 4. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt. M.191
Zum Handelsregister B Band I D.3. 2 - Draht- und Schraubenfabrik Falkau in Falkau - wurde heute eingetragen: Direktor Louis Jung ist gestorben.
Neustadt, den 3. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Offenburg. M.168
Handelsregister eintrag A Band I D.3. 247. Firma Oberhiesiges Dampf-Säge- und Hobelwerk F. Falk u. Cie., Appenweier. Heinrich Falk in Appenweier ist Kollektivprokura in der Weise erteilt, daß die Firmazeichnung entweder durch zwei Prokuristen oder durch einen Prokuristen und einen Gesellschafter erfolgt.
D.3. 212. Firma Steinberg und Cie. in Offenburg. Durch Beschluß der Gesellschafter hat sich die offene Handelsgesellschaft aufgelöst;

das Geschäft ist auf den Gesellschafter Chaim übergegangen, der es unter der seitheiligen Firma weiterführt.
D.3. 15. Firma Ferd. Gauger, Offenburg, und D.3. 124 Firma Karl Gütle, Weiß- und Wollwarengeschäft Offenburg: Die Firma ist erloschen.
D.3. 308. Firma Adler-Apothek von Karl Friedrich Schuch in Offenburg. Inhaber ist Apotheker Karl Friedrich Schuch in Offenburg.
Offenburg, 2. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Rastatt. M.169
In das Handelsregister A Band II D.3. 92 wurde eingetragen:
Firma Ludwig Sud, Dürmersheim.
Inhaber: Ludwig Sud, Kaufmann in Dürmersheim.
Rastatt, 3. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Staufen. M.218
Handelsregister Abt. A D.3. 24. Firma Karl Dominik Mayer in Kirchhofen. Inhaber ist jetzt Paula Mathilde Mayer in Kirchhofen.
Staufen, 24. April 1913.
Großh. Amtsgericht.

Triberg. M.140
Zu D.3. 177 des Handelsregisters A Band I Firma Schwarzwälder Holzwarenfabrik Kamitz & Straß in Furtwangen, wurde eingetragen: Josef Straß Witwe in Ober-Simonswald ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, die offene Handelsgesellschaft ist infolgedessen aufgelöst. Der seitheilige Gesellschafter Eugen Kezer führt die Firma als Einzelkaufmann fort.
Triberg, 2. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Willingen. M.170
Unter D.3. 280 des Handelsregisters Abt. A wurde eingetragen: Firma Giarrenhaus en gros en detail Julius Wenner in Willingen. Inhaber der Firma ist Julius Wenner, Kaufmann in Willingen.
Willingen, 30. April 1913.
Großh. Amtsgericht.

Waldbühl. M.141
Handelsregister eintrag A Band I zu D.3. 246: Firma „Burger und Kiebling Nachfolger“ in Waldbühl. Die Firma ist geändert in „Gottlieb Spohn“.
Waldbühl, 2. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht I.

Wiesloch. M.171
Im Handelsregister A Bd. I wurde zu D.3. 235 Firma G. L. Niemannsperger Nachfolger Wilhelm Wanzpach in Ballorf eingetragen: Die Firma ist erloschen.
Wiesloch, 3. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Wiesloch. M.172
Im Handelsregister A Bd. I wurde eingetragen:
1. Unter D.3. 302 die Firma F. & W. Lechner in Wiesloch; persönlich haftende Gesellschafter sind Franz Lechner und Wilhelm Lechner, beide Mühlbesitzer in Wiesloch; die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Mai 1913 begonnen.
2. Das Erlöschen folgender Firmen: D.3. 72 Benjamin Kaufmann in Baiertal, D.3. 63 Franz Griefinger in Dielheim, und D.3. 94 W. Bernheim in Baiertal.
Wiesloch, 2. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. M.250
In das Genossenschaftsregister Band I D.3. 10 wurde zum Lebensbedürfnisverein Karlsruhe, e. G. m. b. H., Karlsruhe, eingetragen: In der Generalversammlung v. 21. Februar 1913 sind die §§ 8 und 15 der Satzungen geändert.
Karlsruhe, 9. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht B 2.

Genossenschaftsregister. M.150
Zu D.3. 3 des Genossenschaftsregisters - Kreditkasse Meßkirch, e. G. m. b. H. - wurde eingetragen: Der § 46 des Statuts vom 19. März 1910 ist durch Beschluß der

Gen.-Versamm. v. 24. März 1913 dahin abgeändert worden, daß der Geschäftsanteil eines jeden Mitgliedes auf 300 Mark festgesetzt wurde.
Meßkirch, 29. April 1913.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. M.251
Zum Genossenschaftsregister Band II D.3. 7 Gemeinnützige Bauogenossenschaft Singen u. Umgebung, e. G. m. b. H. in Singen ist eingetragen: Franz Werner ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle Peter Baumann, Feldhüter in Singen, in den Vorstand gewählt.
Radolfzell, 5. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. M.252
Zum Genossenschaftsregister Band II D.3. 13, Gemeinnützige Bauogenossenschaft Singen, e. G. m. b. H. in Singen, ist eingetragen: Robert Koppner, Max Röder und Albert Steinwandt sind aus dem Vorstand ausgeschieden und sind am deren Stelle Johannes Niederer, Betriebsingenieur, Stephan Speck, Fabrikarbeiter, und Friedrich Sprandel, Fabrikarbeiter, alle in Singen, in den Vorstand gewählt.
Radolfzell, 5. Mai 1913.
Großh. Amtsgericht.

Verdichtene Bekanntmachungen. Arbeitsvergebung.
Nachverzeichnete Bauarbeiten sind nach Maßgabe der Verordnung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 im öffentlichen Verdingungsweg zu vergeben. Zimmerarbeit, Dachdeckerarbeit, Klempnerarbeit, Tischlerarbeit.
Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Bau-bureau, Werderstr. 2, zur Einsicht auf, dieselbst werden auch die Arbeitsbedingnisse abgegeben. Die Angebote sind verschlossen, portofrei u. mit der Aufschrift: „Umbau des Konversationshauses in Baden. Angebot auf . . . Arbeit“, versehen, bis spätestens 2. Juni d. J., nachmittags 5 Uhr, auf dem Bau-bureau abzugeben, zu welcher Zeit auch die Eröffnung der Angebote stattfindet. Zu spät eintreffende und mit Porto belastete Angebote werden zurückgewiesen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Baden-Baden, 2. Mai 1913.
Großh. Bezirksbauinspektion.

Maurer- und Steinbauarbeiten (auf etwa 100 cm), sowie Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks (17 700 kg Walzträger) für den Umbau der Wegunterführungen bei km 198,3/9 und 199,3/4 der Hauptbahn in der Nähe von Denzingen nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907, getrennt oder zusammen, öffentlich zu vergeben. Bedingnisse und Zeichnungen auf unserer Kanzlei, Wilhelmstraße 19, Rein Versand nach auswärtig. Angebote, zu denen Vorbrude abgegeben werden, mit Aufschrift, spätestens bis Dienstag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Freiburg, 3. Mai 1913.
Großh. Bauinspektion.

Je eine Kuh und Kalbin sofort in Natura übernommen ihres derzeitigen hohen Wertes wegen. 1 Herrensattel, einige große und kleine Regulatoren, sowie sonstige Silbergegenstände, die in der Mannheimer Lotterie in meine Kollekte kamen, werden sofort auch bar eingelöst oder getauscht gegen Münzberger und Straßburger à 3 M., Darmstädter und Bad. Kreuz à 1 M., sowie Rhein. Luftlose à 1/2 M. bei
E.785
Carl Götz
Sebelstr. 11/15, 6. Rathaus,